

Abschlussbericht für das

Auslandssemester/Auslandspraktikum

Fachbereich: Chemie- und Biotechnologie

Gasthochschule/Unternehmen: Universidade Estadual de Santa Cruz, Ilhéus, Bahia

Gastland: Brasilien

Zeitraum: November 2010 – Juni 2011 (8 Monate)

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: x positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Erlebnisreicher und lehrreicher Aufenthalt. Trotz oder gerade wegen mangelhafter Betreuung und schlechtem Arbeitsklima im Praktikum konnte ich meine professionellen Fähigkeiten stark weiterentwickeln. Die Herzlichkeit der Menschen und das Freizeitangebot sorgten für einen notwendigen Ausgleich. Nicht uneingeschränkt weiterzuempfehlen.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse/das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung der Kurse bzw. des Praktikums

Kurs 1/Praktikumsbeschreibung

Ich arbeitete im dem Forschungslabor der Pilzbiologie der Universität. Dort führte ich selbständig Versuche mit bereitgestellten Pflanzenextrakten durch. Meine Aufgabe war es die Toxizität, Mutagenität, Fungizität und Bakterizität dieser komplexen Extrakte zu beurteilen um Rückschlüsse auf eventuelles pharmakologisches Potential der Inhaltsstoffe ziehen zu können. Dazu verwendete ich verschiedene mikrobiologische Testsysteme.

Die Pflanzenextrakte wurden aus einheimischen Pflanzen hergestellt welche in der lokalen Ethnomedizin als Heilmittel Verwendung finden. Langfristiges Ziel der Arbeitsgruppe war es in den Pflanzen eventuell vorhandene Wirkstoffe aufzuspüren und zu beschreiben. Während des Praktikums schrieb ich mein Bachelorarbeit, deren Bewertung noch nicht abgeschlossen ist.

Name:

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich wohnte mit anderen Studenten in einer dort üblichen Pension. Es würde Frühstück und Abendessen serviert. Die Zimmer wurden jeden Tag gereinigt und verfügten über ein eigenes Bad. Die Pension wurde mir durch meinen brasilianischen Betreuer empfohlen/vermittelt.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Unterdurchschnittlich, soweit ich es beurteilen konnte sind die Lehrinrichtungen nur mit dem absolut nötigsten ausgestattet. Das Forschungslabor war ausreichend ausgestattet, dennoch mangelte es an grundlegenden Sicherheitseinrichtungen wie z. B. Notausgängen.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Deutsche Staatsbürger erhalten bei Einreise in Brasilien automatisch ein dreimonatiges Touristenvisum, welches einmal um drei Monate verlängert werden kann. Generell empfiehlt es sich aber bei längeren Aufenthalten z. B. ein Studentenvisum zu beantragen, da kein Recht auf Verlängerung des Touristenvisums besteht.

Das Visum muss bei einem brasilianischen Konsulat bzw. einer brasilianischen Botschaft online und persönlich beantragt werden. Die jeweilige Zuständigkeit der Institutionen hängt vom gemeldeten Wohnort ab. Im Internet bieten die Institutionen ausführliche Informationen mit nützlichen Checklisten an.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Portugiesischkenntnisse sind unbedingt notwendig. Englisch ist im nördlichen Brasilien, selbst in touristischen Regionen, nicht sehr verbreitet. An der Universität trifft man einige Studenten/Professoren die fließend Englisch sprechen, um sich aber unabhängig bewegen zu können ist die portugiesische Sprache notwendig. Die Brasilianer haben relativ viel Geduld mit nicht-Muttersprachlern und zeigen sich i. d. R. sehr hilfsbereit. Ich selbst traf mit geringen Portugiesisch Kenntnissen ein und war erst nach 4 Monaten Aufenthalt in der Lage fließend zu sprechen und alles Wichtige zu verstehen.

Name:

Wie war das Unileben und Sozialleben?

Das Unileben war vor allem durch Laborarbeit gekennzeichnet. Im Labor selbst herrschte keine gute Stimmung, da sich zwei Gruppen gebildet hatten die gegeneinander arbeiteten. Außerhalb des Labors wurde ich jedoch mit großer Herzlichkeit empfangen. Dadurch dass ich mit Studenten zusammenlebte war es nicht schwierig Kontakte zu knüpfen und in gemeinsamen Unternehmungen die wunderschöne Umgebung zu erkunden.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Der Aufenthalt wurde privat finanziert. Abgesehen von den Kosten für den Flug, der Krankenversicherung und empfehlenswerten Schutzimpfungen (siehe Reisehinweise beim Auswärtigen Amt) kann man als Ausländer in der Summe ähnliche Lebenserhaltungskosten wie in einer deutschen Großstadt (z. B. Frankfurt) erwarten, Mietkosten sind dabei aber geringer. Zusätzlich können die Kosten stark vom Wechselkurs der Landeswährung Real abhängen.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

HanseMercur Auslandsreise-Krankenversicherung RK 365

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Bei Brasilien handelt es sich um ein Schwellenland was bedeutet dass dort immer noch Strukturen der dritten Welt vorhanden sind. Typisch für Brasilien ist die stark ungleiche Verteilung von Wohlstand innerhalb der Gesellschaft, welche hohes Konfliktpotential aufweist. Eine hohe Kriminalitätsrate ist in den Städten an der Tagesordnung. So muss man sich bewusst sein dass aus Sicherheitsgründen die Bewegungsfreiheit gewissen Einschränkungen unterworfen ist. Wer noch nie einem Dritt- oder Schwellenland gewesen ist und keine Portugiesisch Kenntnisse hat, dem kann ich nicht Raten einen längeren, professionellen Aufenthalt in der nördlichen Region Brasiliens zu planen.